



# HESSISCHER LANDTAG

22. 12. 2022

## Kleine Anfrage

**Rolf Kahnt (fraktionslos) vom 01.11.2022****MINT-Zentrum in Bensheim****und****Antwort****Kultusminister**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Ein akteursübergreifendes Konzept mündet im Kreis Bergstraße in einen eigenständigen Lernort in der Stadt Bensheim, um Kindern und Jugendlichen in den kommenden Jahren die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik außerschulisch zu vermitteln. Schülerforschungszentren haben sich als Schmiede für Kinder und Jugendliche erwiesen, die in der Teilnahme bei namhaften Wettbewerben, wie beispielsweise „Jugend forscht“ münden. Die geplante eigenständige Einrichtung des MINT-Zentrums Bensheim soll einerseits ein außerschulischer Lernort sein, andererseits Schulklassen einladen, um besondere Unterrichtsstunden dort abhalten zu können. Im Vordergrund steht, dass Interesse für den wichtigen Bildungsbereich zu wecken. Wirtschaftsvertreter, Lehrkräfte, Stiftungen und das Kultusministerium haben hierfür die konzeptionelle Basis entwickelt. Quelle: „Bergsträßer Anzeiger“ 12. Oktober 2022.

### Vorbemerkung Kultusminister:

Für die Zukunft des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Hessen sind gut ausgebildete Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung. Eine ganz besondere Rolle nimmt dabei die Bildung im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ein. Für die Weiterentwicklung und Lösung naturwissenschaftlicher und technischer Herausforderungen ist aus diesem Grunde der Kompetenzaufbau im MINT-Bereich bei Schülerinnen und Schülern von besonderer Bedeutung, weshalb die MINT-Förderung für die Landesregierung eine hohe Priorität besitzt. Diese Prioritätensetzung zeigt sich in vielfältigen schulischen und außerschulischen Unterstützungsangeboten, die die Landesregierung fördert. Für die Schülerinnen und Schüler, die besonderes Interesse am Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik entwickeln, bieten die in Hessen eingerichteten MINT-Zentren die Möglichkeit, eigene Forschungsideen zu verwirklichen und Projekte zu bearbeiten. Das neue MINT-Zentrum in Bensheim soll als Ergänzung zum schulischen Angebot sowohl von Schulen als auch von interessierten und talentierten Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Diese Vorbemerkungen der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wer trägt die Gesamtverantwortung für das MINT-Zentrum Bensheim im Landkreis Bergstraße?

Das MINT-Zentrum Bensheim ist eine Kooperation zwischen dem Hessischen Kultusministerium und dem Kreis Bergstraße. Die Kooperationspartner haben dabei das Anliegen, die MINT-Zentren Südhessen durch das Errichten und Betreiben eines Standorts in Bensheim gemeinsam weiterzuentwickeln. Hierzu leisten die Kooperationspartner entsprechend ihrem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich unterschiedliche Beiträge. Der Kreis Bergstraße steuert u.a. Investitionen in die Ausstattung sowie Unterhaltung des Standorts Bensheim bei, das Kultusministerium unterstützt personell in Form von Abordnungsstellen.

Frage 2. Wie ist der aktuelle Sachstand der baulichen Maßnahmen für das MINT-Zentrum Bensheim?

Durch den Abriss des bisherigen Gebäudebestands wurde das Baufeld freigemacht; die Entwurfsplanung für das MINT-Gebäude ist erstellt.

Frage 3. Wie und auf welche Weise werden die baulichen Maßnahmen für das MINT-Zentrum finanziert?

Die baulichen Maßnahmen werden durch den Kreis Bergstraße finanziert.

Frage 4. Welche Stiftungen sind in der konzeptionellen Zusammenarbeit tätig?

Bislang fanden seitens des Kreises Bergstraße in konzeptioneller Hinsicht mehrere Workshops, Gespräche und Besichtigungen zur Vorstellung und Schärfung des MINT-Konzepts sowie zur Bildung eines „Unterstützer-Netzwerks“ für den Standort in Bensheim mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren wie der Industrie- und Handelskammer, dem Verband der Chemischen Industrie, der LandesEnergieAgentur Hessen GmbH, der Merck KGaA sowie der BASF SE statt. Im Vorfeld wurden durch den Kreis Bergstraße zur Planung des MINT-Zentrums Förderanfragen an Stiftungen gestellt und Vorgespräche geführt (u.a. mit der Dietmar Hopp-Stiftung, Hopp Foundation, Stiftung Würth und Robert Bosch-Stiftung).

Frage 5. Welche inhaltlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Konzeptionen trägt das Kultusministerium zu diesem außerschulischen Lernort konkret bei?

Die Lehrkräfte, die zum Einsatz kommen, sind in die inhaltliche, wissenschaftliche sowie pädagogische Konzeption des MINT-Zentrums Bensheim eingebunden. Dazu gehören z.B.

- der Einbezug von Netzwerkpartnerinnen und -partnern (vor allem regionale Unternehmen und Hochschulen) in den verschiedenen Themenbereichen,
- die Konzeption und Durchführung von Unterrichtseinheiten in MINT-Fächern für Klassen aller Schularten und Altersstufen,
- die Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte,
- die enge Zusammenarbeit mit den Studienseminaren in Heppenheim sowie dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Bergstraße und dem Odenwaldkreis in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften sowie
- die Koordination der Aktivitäten und Vernetzung der Standorte der MINT-Zentren in Südhessen.

Frage 6. Werden hauptamtlich unterrichtende Lehrkräfte für das MINT-Zentrum zur Verfügung stehen? Wenn ja: Welche Ausbildung müssen diese vorweisen?

Frage 7. Welche Entgeltgruppen und Besoldungsstufen sind für die Leitung und für die Lehrkräfte des MINT-Zentrums vorgesehen?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Kultusministerium stellt perspektivisch eine A14-Stelle zur Leitung des MINT-Zentrums in Bensheim sowie zur Unterstützung der übrigen Standorte der MINT-Zentren in Südhessen zur Verfügung. Darüber hinaus stehen zukünftig insgesamt Anrechnungsstunden im Umfang einer Vollzeitstelle zur Betreuung der Schülerinnen und Schüler am MINT-Zentrum in Bensheim zur Verfügung.

Um ein fachlich hochwertiges Angebot zu ermöglichen, sollen Lehrkräfte mit den Unterrichtsfächern Biologie, Chemie, Physik, Informatik sowie Qualifikationen im Bereich Technik und Raumwissenschaften zum Einsatz kommen.

Frage 8. Welche Schulformen soll das MINT-Zentrum gezielt ansprechen, gibt es eventuell Ausschlusskriterien?

Die Angebote des MINT-Zentrums in Bensheim richten sich an Schülerinnen und Schüler, pädagogische Fachkräfte sowie Lehrkräfte aller Schulformen und Altersstufen.

Frage 9. Existieren bereits Zusagen über Zusammenarbeit von Schulen im Landkreis Bergstraße mit dem MINT-Zentrum, um fachliche und methodische Kenntnisse ineinander greifen zu lassen bzw. gezielt weiterzuentwickeln?

Das MINT-Zentrum wird als außerschulischer Lernort allen Schulen der Region offenstehen und Angebote für sämtliche Schulformen und Altersgruppen machen. Lehrkräfte können die Räumlichkeiten des MINT-Zentrums für die Durchführung eigener Unterrichtsvorhaben oder für die Vorbereitung auf Wettbewerbe nutzen. Zudem haben Schulen die Möglichkeit, mit Schülergruppen an vom MINT-Zentrum organisierten Veranstaltungen und Projekten teilzunehmen. Das Zentrum bietet hierfür räumliche und technische Voraussetzungen, die über die Möglichkeiten vieler Schulen hinausgehen.

Frage 10. Plant das Kultusministerium weitere außerschulische Lernorte konzeptionell und finanziell zu unterstützen? Wenn ja: Welche sind das und wo in Hessen befinden sich diese?

Seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wird an der Philipps-Universität Marburg ein Schülerforschungszentrum für den mittelhessischen Raum aufgebaut. Das Kultusministerium stellt hierzu für das erste Schulhalbjahr 2022/2023 Abordnungsstunden für das Projekt im Umfang von 1,5 Stellen zur Verfügung. Die mit dem Projekt beauftragten Lehrkräfte führen vor Ort – zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität – im Bereich der naturwissenschaftlichen Fächer Versuche mit Schülerinnen und Schülern durch, für die an den Schulen die Infrastruktur fehlt.

Nach der Einführungsphase im ersten Schulhalbjahr 2022/2023 sind ab dem zweiten Halbjahr 2022/2023 Abordnungen im Umfang von 2,0 Stellen geplant.

Wiesbaden, 19. Dezember 2022

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**